

[www.annelisezwez.ch](http://www.annelisezwez.ch) Annelise Zwez in Aargauer Volksblatt und Zofinger Tagblatt vom 11.6.1976

Die „Galerie im Stall“ in Magden zeigt neben Kunsthandwerk neue Arbeiten von Lislott Karlin (Tapisserien), Hafis (Erdzeichnungen), Ruth Schelling (Keramik).

«Galerie im Stall» in Magden

# Kunst und Kunsthandwerk

Seit die Stadt als Zentrum jeglichen Tuns in Frage gestellt und dementsprechend «Kultur in der Provinz» zur Mode geworden ist, sind auch in ländlichen Gebieten viele neue Galerien aufgegangen. Das Fricktal mit seiner von Basel aus gesteuerten Bevölkerungsexplosion ist hierfür ein Paradebeispiel.



Umgestülpte Vasen von Ruth Schelling.

na. Auch die «Galerie im Stall» in Magden gehört in diesen Kreis; der Erfolg der seit Ende 1974 von drei initiativen Magdenerinnen in einem frischgestrichenen, aber möglichst wenig umgebauten Kuhstall geführten Galerie widerspricht jedoch jeglicher Skepsis. Dieser Erfolg liegt sicherlich auch darin begründet, dass neben liniengetreuen Wechselausstellungen verschiedenster Künstler der weiteren Region gleichzeitig eine grosse Auswahl erstklassiger kunsthandwerklicher Gegenstände wie Glaswaren, Keramik, Emailscharmuck, Batik, Korbwaren, Textilien, Spielsachen usw. angeboten werden. Magden liegt für viele Aargauer «am Ende der Welt», doch ist es verkehrstechnisch — es hat gerade die richtige Distanz zur Autobahn — äusserst günstig gelegen: die Freunde der

«Galerie im Stall» kommen dementsprechend auch aus einer grossen Region.

Zurzeit zu Gast: Lislott Karlin, Hafis, Ruth Schelling

Bis 4. Juli hangen an den Stallwänden Tapisserien der Olsbergerin Lislott Karlin und Erdzeichnungen von Hafis Bertschinger, stehen in der alten Futterkrippe, auf dem ehemals gebrauchten Heugestell usw. rustikale Steinzeug-Töpfereien der Baslerin Ruth Schelling-Peyer. Charakteristikum der Wandteppiche ist nicht primär die Gestaltung mit Form und Farben, sondern das Komponieren mit den vielfältigen Möglichkeiten des Webens — da und dort kontrastiert mit geknüpften Partien — mit den unterschiedlichen Effekten verschiedener Faserstärken. Die sich seit 1973 an Ausstellungen beteiligende Künstlerin verwendet ausschliesslich Naturfasern, vor allem Wolle, aber auch diverse Sisalschnüre u.a.m. Die Sisal-Teppiche verdeutlichen am eingängigsten ihr Bestreben, das Material in den Vordergrund zu stellen. Das Material und seine Gesetze sind auch Grundlage für die faszinierenden Steinzeug-Arbeiten von Ruth Schelling. Durch den sehr hohen Brand des Steinzeuges sind die Glasurmöglichkeiten beschränkt — die meisten Farben und auch das Blei (!) verbrennen dabei — doch was brächte den bewusst grobgewählten Ton form- und materialgerechter zum Tragen, als das Spektrum der Brauntöne vom matten, warmhellen Beige bis zum glänzend-dunklen Schwarz-Braun? Auch Grün-

töne sind möglich und ganz dunkles Blau, das auf Distanz schon fast schwarz wirkt. Ihr Formenreichtum ist unendlich.

Hafis Bertschingers sanft- und doch fröhlich-farbene Blätter sind von der Thematik her nichts Aussergewöhnliches, erreichen jedoch durch das Bestäuben der mit Leim überzogenen Grundfarbe mit Erde, Asche, Staub usw. eine eigenartige körnig-strukturierte Wirkung.

Die «Galerie im Stall» ist von Donnerstag bis Sonntag von 15.00 bis 17.00, am Donnerstag auch von 19.30 bis 21.30 Uhr geöffnet.



Aufgehende Blume, Erdzeichnung von Hafis Bertschinger. (Fotos: na.)

Verwandtschaftsdispens für Gemeinderat

AV 11-6-76